

## Vorwort

Das Dolmetschen vor Behörden und Gerichten ist heute in seiner gesellschaftlichen Bedeutung anerkannt. Angetrieben von Europäischer Union und Europarat hat sich auf diesem Gebiet auf nationaler Ebene in den letzten Jahren viel getan. Behörden und Gerichte schenken der Qualität der Dolmetschung zunehmend Beachtung. Die Zahl interdisziplinärer Foren, die sich mit dem Thema beschäftigen, nimmt zu. Der Bedarf an Dolmetschung steigt aufgrund verschiedenster Faktoren: Die voranschreitende Integration Europas mit der Mobilität seiner Bürgerinnen und Bürger, wachsender Tourismus, Migration, Binnenmarkt, aber auch ein Mehr an Kommunikation zählen dazu. So gibt es heute in ganz Europa eine enorme Zahl an gerichtlichen und behördlichen Verfahren, an denen Personen beteiligt sind, die die Gerichts- und Landessprache nicht sprechen und auf Dolmetschdienste angewiesen sind. Das Recht auf Dolmetschung wird immer öfter in Rechtstexten herausgestrichen; neben die Europäische Menschenrechtskonvention sind jüngere Richtlinien der Europäischen Union getreten, die die Dolmetschung für Opfer und Verdächtige eines Strafverfahrens garantieren.

Diese Entwicklung hat mich veranlasst, ein völlig neues Überblickswerk zu einem Kernbereich meiner Arbeit vorzulegen. Das Behörden- und Gerichtsdolmetschen bildet einen Schwerpunkt meiner wissenschaftlichen Tätigkeit, verbunden mit einer langjährigen Praxis als allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Dolmetscherin in Österreich. Das 2001 erschienene Buch „Dolmetschen bei Gericht. Erwartungen, Anforderungen, Kompetenzen“ ist in drei Auflagen erschienen. Die raschen rechtlichen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen beim Gerichts- und Behördendolmetschen haben nunmehr eine Neukonzeption erfordert. Das vorliegende Werk arbeitet die translations- und rechtswissenschaftlichen Grundlagen für den Bereich des Dolmetschens vor Gerichten und Behörden auf. Dementsprechend wendet es sich auch an zwei Berufsgruppen. Angehenden Behörden- und Gerichtsdolmetschenden, insbesondere aus jenen Sprach- und Kulturbereichen, für die keine universitäre Ausbildung im Dolmetschen besteht, will es einen Überblick über die Grundlagen dieser Tätigkeit bieten und den breiten Handlungsspielraum der Dolmetschenden aufzeigen; praktizierenden Dolmetschenden mag das Buch zur Reflexion der Tätigkeit dienen. Die zweite Ziel-

gruppe ist jene der Juristinnen und Juristen; sie haben sich in letzter Zeit verstärkt dem Thema Dolmetschen zugewandt, ist doch die Qualität ihrer Arbeit vom Standard der Dolmetschung abhängig. Dieses Buch will Juristinnen und Juristen eine ganzheitliche Perspektive auf den Bereich Translation und Recht bieten. Der Band vermittelt aber nicht nur die Grundlagen des Gerichts- und Behördendolmetschens. Er will auch zeigen, dass es sich beim Gerichts- und Behördendolmetschen um eine hochspezialisierte Tätigkeit handelt, die eine spezielle Ausbildung für diesen Fachbereich erfordert. Das Buch stellt eine solche postgraduale Ausbildung vor.

Für die Unterstützung bei Recherche und Redaktion gilt mein großer Dank Univ.-Ass. Dalibor Mikić, Bakk. MA und Mag<sup>a</sup> Tamara Rubey. Dem Verlag danke ich für die langjährige, angenehme Zusammenarbeit und das Interesse an diesem neuen Band. Für hier und mehr – danke Oliver!

Wien, im Jänner 2019

Mira Kadrić